

Plastik-Planet

(Ein Film von Regisseur Werner Boote)



Plastikmüll gehört entgegen allen Versicherungen zu den schlimmsten Gefahren für die Zukunft des Planeten. Von Witterung und Brandung zu winzigen Polymeren zermahlen, übersteht der Plastikmüll tausende Jahre. Voll gesaugt mit allgegenwärtigen Toxinen, treten die Polymere über Quallen, Würmer und Fische schließlich wieder in die Nahrungskette von Tier und Mensch.



Wir sind Kinder des Plastikzeitalters: vom Babyschnuller bis zur Trockenhaube, von der Quietscheente bis hin zum Auto. Plastik ist überall:

In den Weltmeeren findet man inzwischen sechsmal mehr Plastik als Plankton und selbst in unserem Blut ist Plastik nachweisbar!

Die Menge an Kunststoffen, die wir seit Beginn des Plastikzeitalters produziert haben, reicht aus, um unseren gesamten Erdball sechs Mal in Plastikfolie einzupacken.

Was ist Plastik überhaupt?

Das Wort „Plastik“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet ursprünglich die geformte/ formende Kunst. Plastik ist aber auch der umgangssprachliche Ausdruck für Kunststoffe aller Art. Kunststoffe sind synthetisch – aus dem Rohstoff Erdöl - oder halbsynthetisch – durch Modifikation natürlicher Polymere – hergestellte Festkörper.

Plastikmüll in den Ozeanen ist ein international bekanntes Umweltproblem. Plastikteile und deren Zersetzungsprodukte sammeln sich insbesondere in einigen Strömungswirbeln an und führen zu einer erheblichen Verdichtung in manchen

Meeresregionen. Die teilweise in den Medien verbreitete Vorstellung eines weitflächigen Müllteppichs geht fehl.



Die globalen Ansammlungen in den Meeren sind im Gegensatz zu Strandgut aus Plastik nicht weiter optisch auffällig. Plastikmüll wird verhältnismäßig schnell in sehr kleine Fetzen zerrissen. So entstehen unter anderem 3–5 mm große sogenannte Pellets, die von Meerestieren mit Plankton verwechselt und aufgenommen werden. Die Meeresbewohner verhungern mit vollem Magen.

Kunststoffe haben hervorragende Eigenschaften und finden daher überall Anwendung, angefangen beim Haushalt über die Kleidung bis hin zu Flugzeugen. Durch die vielen Zusätze ist Kunststoff so vielseitig einsetzbar, aber auch bedenklich.

Für Babyartikel und Kinderspielzeug aus Kunststoff erteilte die Eu-Kommission mittlerweile ein Anwendungsverbot von giftigen Substanzen.

Filme wie "["Plastic Planet"](#) oder die Nachrichten über den [riesigen Müllstrudel im Pazifik](#) haben vielen Menschen erstmals den Wahnsinn unseres Plastikzeitalters wirklich vor Augen geführt. Und nicht nur die Umwelt, auch der Mensch ist davon unmittelbar betroffen, denn wie immer klarer wird, verseuchen Plastik-Verpackungen unsere Lebensmittel und Getränke mit künstlichen Hormonen, deren Langzeit-Wirkungen noch völlig unabsehbar sind.

Weltweit versuchen daher immer mehr Menschen, ohne Plastik zu leben oder ihren Verbrauch zumindest drastisch zu reduzieren - kein einfaches Unterfangen.

Wie sieht es in Ihrem Haushalt mit Plastik (Kunststoff) aus? PET-Einweggetränkeflaschen können durch die umweltfreundliche Gaspfandflasche (Mineralwasser) ersetzt werden.

Würden Millionen von Konsumenten wenigstens im Supermarkt solchen Beispielen folgen, würde sich die Produktionsweise der Industrie schneller anpassen, als wir vielleicht denken könnten.

Deshalb ist es wünschenswert, wenn möglichst viele Menschen achtsamer werden im Umgang mit dem Plastik. Wie weit jeder dabei gehen will, sei dem eigenen Verantwortungsgefühl überlassen.

!Jeder noch so kleine Beitrag zählt.!

Ihr Umweltteam